

Filmabend

der DKP Köln-Innenstadt

Dienstag, den 25. August, 19.30 Uhr
Freidenkerzentrum Bayenstraße 11

Wir zeigen:

„La Haine“ (der Hass)

Spielfilm von Mathieu Kassovitz
Frankreich 1995, 96 Min., schwarz-weiß.

Der Film zeigt schonungslos realistisch das trostlose Leben in den Banlieues Frankreichs. Hier lebt man jedenfalls nicht wie Gott in Frankreich. Banlieue, deutsch: Bannmeile, ist die Bezeichnung für die Vorstädte bzw. Randzonen einer Großstadt, ein anderer Begriff für Ghetto. Wer hier lebt, vor allem Arbeitslose, Sozialhilfeempfänger und Immigranten, ist ganz unten und hat wenig Aussicht, seine Lage zu verändern. Kriminalität und (Polizei-) Gewalt gehören zum Alltag in den Banlieues. Seit den 80er Jahren kommt es dort immer wieder zu Unruhen, die 2005 einen Höhepunkt erreichten. Der Kryptofaschist Sarkozy bezeichnete die protestierenden Jugendlichen als „Gesindel“ („des racailles“) und erklärte, die Banlieues müssten mit dem Hochdruckreiniger „gesäubert“ werden.

Gezeigt wird ein Tag im Leben von drei Jugendlichen in einem Banlieue von Chanteloup-les-Vignes. Einer der drei findet nach Krawallen, ausgelöst durch eine Routinekontrolle der Polizei, bei der ein Junge aus dem Viertel schwer verletzt wurde, die Waffe eines Polizisten. Er versteckt sie zunächst, trägt sie dann aber bei sich. Anfangs lungern die drei rum. Langeweile. Der Bürgermeister stattet dem Viertel einen Besuch ab, wird von ihnen erkannt und freudig mit „Hallo, Bürgermeisterwichser!“ begrüßt. Dann beschließt man nach Paris zu fahren, stört eine Vernissage und gerät mehrmals mit der Polizei aneinander. Der Film endet erwartungsgemäß tragisch.

Hintergrund des Films ist ein reales Ereignis. Bei einem Polizeiverhör wurde 1993 der gefesselte 16 jährige Zairer Makome Bowole mit einem Schuss in den Kopf getötet. Der Film beginnt mit Ausschnitten der Proteste nach diesem Polizeimord.

Für Speis und Trank ist auch gesorgt.
Wahrscheinlich kocht Nicola.

Spenden sind willkommen.

Dirk

